

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

22.8.1829 (Nr. 232)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 232.

Samstag, den 22. August

1829.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Türkei. — Griechenland.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Bucharest, den 4. August. Gestern ist ein Courier von der Armee hier eingetroffen; seit dieser Zeit verbreitet sich das Gerücht: der Sultan sey auf die Nachricht, daß die russische Armee vor Adrianopel angekommen sey, nach Asien geflüchtet, weil die Stimmung der Hauptstadt gründlich gefährlicher werde. Man ist seit der Ankunft des besagten Couriers voller Friedenshoffnungen, und glaubt, die Pforte werde die Bedingungen annehmen, welche die russische Regierung macht. Am 2. d. ward hier ein Leutnant wegen der Einnahme von Urdos, Burgas und Messembria gefangen.

Baiern.

München, den 15. Aug. Der an der neuen protestantischen Kirche aufragende schöne Thurm wird mit einer Uhr versehen werden, deren Zifferblatt transparent ist, damit man auch bei Nacht an dieser Uhr die Stunden sehen könne: der erste derartige Versuch dahier. Auch bekümmert dieser Thurm ein stattliches Geläute von fünf Glocken, die gegenwärtig im Gusse sind. Es soll für diesen Tempel eine beständige Kirchenmusik fundirt werden.

Die Bäckerwitwe Sommerlang in Bamberg hat, aus Mangel armer Verwandten, das Armen-Institut daselbst zum Universal-Erben ihres Vermögens gemacht. Demselben verbleibt nach Abzug aller Legate, unter welchen sich auch 3000 fl. für den Testaments-Exekutor befinden, nach eine Summe von 40,000 Gulden.

Frankreich.

Pariser Börse vom 18. August.

5prozent. konsol. 108 Fr. 60, 75 Cent. — 3prozent. konsol. 79 Fr. 30 Cent.

Se. K. H. der Herr Herzog von Chartres ist am 18. aus London zu Paris angekommen, und im Palais Royal abgestiegen.

Gleich damals, wo H. von Matuscewitsch als außerordentlicher Gesandte Rußlands am Londoner Hofe erschien, sagten einige Journale, daß dieser junge Diplomat seine Studien in Frankreich gemacht, und bei der allgemeinen Preisbewerbung der Jünglinge des Kaiser-Lyzeums im Jahr 1812 den Ehrenpreis davon getragen habe. H. v. Matuscewitsch zeichnete sich schon damals aus durch die Gründlichkeit seines Verstandes und eine glänzende Phantasie. Se. Erz. ist aus Warschau gebürtig, und jetzt 34 Jahre alt.

Der König hat einen getreuen Unterthan, den Hrn.

General-Lieutenant Sapinaud, Pair von Frankreich, verloren. Sein Leben, so wie dasjenige seiner 5 Brüder, war ganz der Sache der Ehre geweiht. Er machte in den Unglückstagen der Vendee den Feldzug jenseits der Loire, und bildete bei seiner Rückkehr, im Jänner 1794, die neue Armee des Zentrums. Während der hundert Tage wurde er zum Generalissimus der Vendeer Armeen ernannt, und seither zum General-Lieutenant und Pair von Frankreich. Er starb in seinem Schlosse zu Sourdy, 69 Jahre alt.

Der neue Justizminister, H. Courvoisier, ist noch nicht zu Paris angekommen.

H. Adolph de Milly, Verfasser eines Gedichts über die vorjährige Keise unseres Königs, hat dem Könige von Preussen ein Exemplar desselben übermacht, und dafür von Sr. M. einen sehr ehrenvollen Brief und eine kostbare goldene Dose erhalten.

Der H. Procurator des Königs hat auf den 26. August vor das Zuchtpolizeigericht der Seine den Eigenthümer und Drucker des zu Paris herauskommenden Journals, betitelt: l'Apostolique, journal religieux et ecclésiastique, vorladen lassen. Dieselben sind beschuldigt: in ihrem Blatte vom 14. August die durch den Art. 5 der konstitutionellen Charte garantirten Rechte (die Freiheit der Gottesdienste) angegriffen zu haben.

In dem angeklagten Artikel kommen folgende Stellen vor:

„Die Religion, seit vierzig Jahren verfolgt, begehrte, forderte mit großem Geschrei eine neue Ordnung der Dinge. Seit 40 Jahren haben alle Regierungen und die Ministerien, die in Frankreich vorhanden waren, statt die Religion zu beschützen, sie verfolgt. Das letzte Ministerium insonderheit begieng große Fehler, und zieht sich mit der Vermaledigung Gottes zurück. Man kann es sich nicht verbergen: die Quelle des Uebels kömmt von einer gottlosen und atheistischen Charte und mehreren tausenden Gesetzen her, die von Männern ohne Religion und Glauben, oder von Revolutionsmännern, entworfen wurden.“

„Die Gerechtigkeit, die Vernunft und Gott selbst befehlen, alle diese infamen Gesetzbücher, welche die Hölle über Frankreich ausgießt, zu zernichten.“

„Der Wechsel, der so erst statt hatte, erfüllt die Freunde der Religion und Monarchie mit Freude. Laßt uns Gott bitten, daß er vollende, was begonnen ist.“

Man liest in Pariser Zeitungen, was folgt: „Wir sahen heute den berühmten Wagen, von dem man angekündigt, daß 100 Personen darin Platz hätten. Diese

Schätzung ist ein wenig übertrieben; denn es hat uns geschienen, daß schon 60 Personen ein wenig zu eng und eingezwängt sitzen würden. Dieser große Wagen hat, in die Länge und Breite, den Raum von zwei Omnibus.

— Drei ägyptische Offiziere und ein französischer Offizier, im Dienste des Vizekönigs Mehemet Ali, sind zu Havre angekommen, wo sie alle Anstalten der Regierung, insonderheit diejenigen der Marine, besichtigen wollen. Die Behörden von Havre wurden angewiesen, sie gut aufzunehmen, und ihre Wißbegierde zu begünstigen. Die drei Ägyptier drücken sich mit Leichtigkeit in unserer Sprache aus, und zeigen viel Scharfsinn in ihren Beobachtungen. Von Havre werden sie sich nach Lille begeben, um die Festungswerke dieses Kriegsplazes zu besichtigen.

— Am 24. August ist Lyon durch eine starke Feuerbrunst heimgesucht worden, wobei mehrere Häuser, und darunter auch die Synagoge der Israeliten, abbrannten.

— Ein ungeheurer Marmorblock, aus dem Marmorbruch von Louvie, ist am 9. August zu Pau angelangt, gezogen von 22 Pferden. Er ist zum Fußgestell der Bildsäule Heinrich IV. bestimmt, womit der H. Graf von Dijon der Stadt Nerac ein Geschenk gemacht hat.

— Am 25. und 26. Juli zerstörte ein entsetzliches Hagelwetter die Aernte von mehr als 125 Gemeinden des Departements der Charente.

Toulon, den 12. Aug. Die Golette l'Estafette ist diesen Morgen, von Navarin kommend, auf der Rhede von Toulon angelangt. Man versichert, dieses Schiff überbringe sehr wichtige Depeschen, die man so gleich durch einen Kourier nach Paris beförderte.

Die Briggs das Meerschwein und der Altkönig haben vorgestern Abends, die erstere geradezu von Navarin und die andere von Navarin, Malta und Livorno kommend, auf der hiesigen Rhede geankert. Der Altkönig ließ in Livorno den Hrn. Drovetti, gewesenen General-Konsul Frankreichs zu Alexandria, welchen H. Mimaut einstweilen ersetzt hat. H. Drovetti war Ueberbringer von Depeschen für die Regierung; weil aber Geschäfte ihn zu Livorno zurückhielten, so hat er sie dem Kommandanten der Brigg, Hrn. Leblanc anvertraut, welcher sie dem Hrn. Seepräfecten zustellte; dieser hat sie durch einen Eilboten nach Paris überschickt.

Großbritannien.

Windsor, den 12. August. Das Geburtsfest Georg IV. wurde heute mit außerordentlichen Freudenbezeugungen gefeiert. Gegen 2 Uhr kam Sr. Maj. zu Snow-Hill an, um den Grundstein zum Fußgestell einer Statue Georg III. zu legen. Der Bildhauer Westmacot, mit der Verfertigung der Statue beauftragt, überreichte dem Könige den Hammer, welcher sogleich die Feierlichkeit begann. Sr. M. sprachen, indem Allerhöchstdieselben drei Schläge auf den Grundstein thaten, folgende Worte: „Ich, Georg IV., thue dieses zum Gedächtnisse Georg III.“ Diese feierlichen Worte

wurden, von dem Kings-Fort aus, mit einer Kanonen-Salve begleitet.

Um 3 Uhr kam der Herzog von Wellington bei Sr. M. an, um seine Glückwünsche darzubieten. Sr. Herrl. hatte eine Privataudienz. Hierauf kamen J. K. H. der Herzog u. die Herzogin von Clarence, nebst der Prinzessin von Gloucester, J. K. H. der Herzog und die Herzogin von Cumberland, begleitet von dem Prinzen Georg; der Prinz Leopold von Sachsen-Koburg, der Lord Kanzler, der Graf von Aberdeen, der Herzog von Devonshire, der Herzog von Dorset, der Großbotschafter Oestreichs, Fürst Esterhazy, und dessen Gemahlin u. Nachdem die erlauchte Gesellschaft dem Könige Glück gewünscht hatte, begab sie sich in die Gemächer des Herzogs von Cumberland, wo gespeist wurde. Das Diner war prächtig; man hatte aus dem Schlosse das goldene Tafelgeschirr der Krone (vaisselle du Lion) kommen lassen.

London, den 15. August. Man versichert, daß die Linien-Schiffe Gloucester, Kent und Melville Befehl erhielten, nach dem Mittelmeer abzufegeln.

Richard Belleo, bei dem Seeministerium angestellt, ist als Kourier nach Malta und Corfu abgereist.

— Die Times vom 17. Aug. widerlegt die Nachricht von der Sendung einer Flotte in das Mittelmeer, oder von irgend einer Kriegsrüstung in den Häfen Englands.

Preussen.

Köln, den 13. Aug. Ihre Maj. die Kaiserin von Brasilien, welche unter dem Namen einer Herzogin von Santa-Cruz reist, kam diesen Abend mit zahlreichem Gefolge in unsern Mauern an. Aus dem Wagen steigend wurde Ihre Maj. von dem Bischofe, so wie von dem General-Kommandanten des Plazes empfangen, die sie erwarteten, um sie zu begrüßen. Die Kaiserin nahm sie mit der liebenswürdigsten Freundlichkeit auf, lehnte aber alle Ehrenbezeugungen, die man ihr erweisen wollte, ab. In Koblenz, das sie in der vergangenen Nacht passirt hatte, bat der preussische General um Erlaubniß, ihr das Offiziercorps vorstellen zu dürfen; die Kaiserin empfing jedoch bloß den General, und verbat sich auch die aus einem Infanterie-Bataillon bestehende Ehrengarde, die sie vor Ihrem Absteigshotel aufgestellt fand. Der preussische General achtete das Inkognito, das Ihre Maj. zu beobachten wünschte, drückte aber zugleich sein Bedauern darüber aus, da er von dem Könige, seinem Herrn, Befehl habe, der Kaiserin alle ihrem Range gebührenden Ehren bezeigen zu lassen. Die Militärmusik spielte eine herrliche Serenade unter den Fenstern Ihrer Majestät. Als die Kaiserin diesen Morgen von dort abfuhr, drängte sich eine unzählbare Volksmenge um ihren Wagen, und gab Zeichen des lebhaftesten Interesses, wobei sich die Kaiserin auf die huldvollste Weise nach allen Seiten verneigte. In allen Orten, durch welche die junge Souverainin kommt, spricht sich die innige Theilnahme aus, die sie in allen Herzen weckt.

R u s s l a n d.

Petersburg, den 7. Aug. Sr. Maj. haben dem Befehlshaber der Moskowischen Garde-Regimenter, Generalmajor Kraftström, dem General-Adjutanten und Befehlshaber der Preobraschensischen Garde, Generalmajor Isleniow, desgleichen dem General-Adjutanten der Semenoffischen Garde, Schipoff, den St. Annen-Orden 1. Klasse mit der kaiserlichen Krone zu verleihen geruht.

S c h w e i z.

Der kürzlich verstorbene H. Dekan Schieß in Herisau beurkundete seine unermüdete Sorge für die Schulen auch noch in seinem letzten Willen, in welchem er den Schulen seiner Gemeinde 2000 fl. vermacht hat.

— Wie wahrhaft brüderlich die Stimmung der katholischen Bewohner Luzerns gegen die evangelischen daselbst sey, davon gab am 12. August das Leichenbegängniß der würdigen Gattin des evangel. reformirten Predigers einen eben so rührenden als erfreulichen Beweis. Die Leiche wurde nicht nur von den Gliedern der evang. reformirten Kirche, sondern auch von vielen Katholiken Luzerns, unter denen sehr angesehene Magistratspersonen sich befanden, zu Grabe geleitet. Der Kirchhof war von einer außerordentlichen Volksmenge bedeckt, welche der Leichenrede mit allgemeiner Theilnahme beiwohnte, und das Herz fand sich bei dieser schönen Uebereinstimmung der Gefühle höchst wohlthätig angesprochen. Möge der ächt christliche Geist, den Luzerns Bewohner durch diese herzliche Theilnahme an den Tag legten, weithin im lieben Vaterlande Nachahmung finden! Ein Gott und Eine Liebe verbinde uns Alle!

T ü r k e i.

Briefe aus Smyrna vom 20. Juli melden, daß, in der Voraussetzung, daß die in Alexandria ausgerüstete Flotte Mehemet-Ali's unverzüglich auslaufen solle, oder schon ausgelaufen sey, die im Mittelmeere befindliche russische Seemacht sich in drei Divisionen formirt habe, um derselben entgegen zu gehen. Am Eingange der Dardanellen sind nur zwei Schiffe geblieben, um die Blokade fortzusetzen, nämlich ein Linienschiff und eine Fregatte. — Die Flotte des Großherrn, unter den Befehlen des Kapudan-Pascha, liegt fortwährend bei Bujukdere vor Anker. — Im Laufe der vorigen Woche traf hier ein von Aleppo kommendes Regiment regulärer Infanterie ein; es soll unverzüglich zur Armee abgehen. — Der Großherr hat den Matrosen der bei Bujukdere liegenden englischen Fregatte und Brigg (die bei Gelegenheit der Audienzen des englischen Botschafters den Sultan bei seinem Vorbeifahren auf dem Raen mit einem Hurrah begrüßt hatten) 15,000 Piaster gesandt.

— Vom 30. Juli. Am 26. Nachmittags 4 Uhr brach in Pera, in der Straße, welche nach Lophana hinabführt, Feuer aus; ein heftiger Nordwind verbreitete sogleich die Flammen mit unglaublicher Schnelligkeit, und binnen 12 Stunden waren 1500 bis 2000 Häuser in

Asche verwandelt. Sogar der alte Thurm von Galattha, der massiv gebaut, über die ihn umgebenden Häuser hoch hervorragte, fieng Feuer, und steht nun, seines obren von Holz gebauten Theiles beraubt, als Ruine da. — Von Adrianopel sind nach den letzten Nachrichten 4000 Mann regulärer Truppen zur Armee abgegangen, und durch einen Befehl des Großwesiers ist alle waffenfähige Mannschaft des Sandschaks zusammenberufen worden.

G r i e c h e n l a n d.

Aegina, den 11. Juli. Die National-Versammlung der Griechen wird am 12. zu Argos, im Meerbusen von Napoli di Romania, zusammenkommen; schon sind die meisten Deputirten dort angelangt, so wie auch der Präsident von Griechenland, Graf Capodistrias, und alle Mitglieder der Regierung.

Der berühmte Canaris befindet sich hier; es ist der einfachste und bescheidenste Mann, den man nur antreffen kann.

Der französische Admiral von Rosamel ist, nach einem Kreuzzug in den Gewässern der Levante, mit den Linienschiffen le Trident und Breslau, mehreren Fregatten und Briggs, wieder in die Rhede von Smyrna eingelaufen, wo auch eine Menge Handelsschiffe von verschiedenen Nationen vor Anker liegt.

Syra, den 6. Juli. (Aus dem Courier de Smyrne.) Der Chiliarch Christopulo Hadshi Pedro, welchem der Präsident die vor Lepanto begangenen Erzeße verziehen hatte, und der, nach einigen Tagen Arrest, zu seiner Chiliararchie (Bataillon), der schönsten und stärksten in der Armee von Westgriechenland, zurückgekehrt war, hat die Fahne des Aufbruchs wieder erhoben. Im Einverständniß mit dem berüchtigten Strato, einem der Unruhbestifter, die im Jahr 1827 mehrere Monate lang Napoli di Romania mit Blut besudelten, hat er das Fort von Lepanto überrumpelt, die aus 200 Mann regulärer Truppen, unter dem Befehl des Obristen Pieri, bestehende Besatzung daraus verjagt, und sich desselben, nach Vertreibung aller der vom Präsidenten eingesetzten Autoritäten bemächtigt. Der Obrist Pieri wurde mit einem Steine am Kopfe verwundet, und ist, wie man heute versichert, daran gestorben. — Einer, bis diesen Augenblick aber noch nicht verbürgten Nachricht zufolge, soll einer der ersten Sekretäre des Panhelleniums, der erst vor Kurzem zur Direktion eines der Verwaltungs-Departements gezogen worden ist, mit in dieses Komplott verwickelt seyn. Zu Aegina hat dieses Gerücht eine Sensation erregt, die schwer zu beschreiben ist. Der Graf Augustin Capodistrias, welcher sich am Bord der Fregatte „Hellas“ befand, wollte die Festung beschießen lassen; seine Umgebung redete ihm aber dieses Vorhaben wieder aus. Man weiß jetzt, daß er in Napoli angekommen ist, um den Präsidenten von dem Vorgefallenen in Kenntniß zu setzen. Der Präsident soll ihn zum Probulos (Rath) bei der Kommission für die kirchlichen Angelegenheiten bestimmt haben, einem Posten, der zu des Grafen Kenntnissen und Neigungen

Kesser paßt. Es verlautet sogar, daß der Graf Augustin in den geistlichen Stand treten wolle, damit er einst Patriarch von Griechenland werden könne, was auch nicht ganz ohne Grund zu seyn scheint.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

21. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 ^{3/4}	27 Z. 8,8 L.	11,6 G.	60 G.	SW.
M. 2	27 Z. 9,5 L.	14,0 G.	55 G.	W.
M. 8	27 Z. 10,0 L.	11,0 G.	57 G.	W.

Trüb — um 3 Uhr Gewitter mit Regen — halbheiter mit leichtem Gewölk.

Psychrometrische Differenzen: 2.0 Gr. - 3.4 Gr. - 2.5 Gr.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 23. August: Belisar, romantisches Trauerspiel in 5 Akten, von Eduard v. Schenk. — Hr. Meyer, Almir, als Gast.

Bekanntmachung.

Den verehrlichen Mitgliedern des Kunst- und Industrievereins wird hierdurch die Nachricht ertheilt, daß künftigen Sonntag, den 23. d. M., Vormittags von 10 — 12 Uhr im

Lokale des Vereins, Schlossstraße Nr. 1, zur Ansicht ausgestellt sey:
Architektonische Zeichnung, eigene Komposition, das Innere eines römischen Senatorhauses, von M. Sondheimmer aus Mannheim, Theatermaler und Architekt, Schüler von S. Duaglio in München.
Karlsruhe, den 20. Aug. 1829.

Von Vorstands wegen.

Konzert-Anzeige.

Freitag, den 28. August, wird die Königl. Dänische Hofopernsängerin, Fräulein Ida da Fonseca, im Saale des Badischen Hofes, unter gefälliger Mitwirkung des Hrn. Kammeropernsänger Haizinger, der Hofopernspielerin Mad. Haizinger, der Hofopernsängerin Dem. Heunisch und der Unterstützung der Großherzogl. Hofkapelle ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert zu geben die Ehre haben. Das Nähere bestimmt der Anschlagzettel.
Karlsruhe, den 20. Aug. 1829.

Venachrichtigung.

Die Reisenden werden benachrichtigt, daß für die Dauer des begonnenen Straßenbaues vom Ort Neudorf bis an die Neudorfer Mühle, auf der Rheinstraße von Karlsruhe nach Mann-

heim, der im Ort Neudorf rechts abgehende Feldweg bis in die Nähe der Mühle für die Passage geöffnet ist.

Karlsruhe, den 20. Aug. 1829.

Großherzogl. Wasser- und Straßenbauinspektion.

Schloß Neuweiber. [Wein-Versteigerung.] Donnerstag, den 27. August k. J., Vormittags 10 Uhr, werden aus hiesigem Schloßkeller von unterzeichneter Stelle

1000 bis 1200 Dohlein 1828r Wein, in schicklichen Abtheilungen, öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Bei annehmbaren Geboten wird der Zuschlag sogleich ertheilt. Schloß Neuweiber, den 18. Aug. 1829.

Grundherrlich v. Kneblisches Rentamt.

Elßesser.

Ludwigsalme Dürheim. [Brennöl-Lieferung.] Für das Jahr 1829/30, nämlich vom 1. Oktober 1829 bis 1. Oktober 1830, kommt die Lieferung von ohngefähr 40 bis 50 Zentner hell abgezogenem ehvermischtem Oepöl, neubadisches Gewicht, im Wege der Soumission an den Weinnehmenden zu begeben, daher die Liebhaber zur Lieferung ihre Angebote in versiegelten Briefen, unter der Aufschrift: „Oellieferung“, bei der unterzeichneten Stelle einreichen wollen.

Am 21. September d. J., Vormittags, wird die Soumission eröffnet, und die Lieferung, vorbehaltlich höherer Genehmigung, vergeben.

Die Oellieferung hat franco Dürheim auf Gefahr des Lieferanten zu geschehen, und die leeren Fässer sind auf Kosten des letzteren zurück zu nehmen.

Ludwigsalme Dürheim, den 14. August 1829.

Großherzogliche Salineverwaltung.

v. Althaus. Mangold.

Vdt. Rheinberger.

Heidelberg. [Ohmetgras-Versteigerung.] Donnerstag, den 27. d. M., Nachmittags 12 Uhr, wird im Wirthshaus zum wilden Mann in Ketsch das Ohmetgras von dem diesseitigen Antheil der Ketschauer Wäsen, in mehreren Loosen, gegen baare Zahlung versteigert.

Heidelberg, den 18. Aug. 1829.

Großherzogliche Pfluge Schönau.

Bronn.

Karlsruhe. [Gewehre-Versteigerung.] Montag, den 31. August, Vormittags 9 Uhr, werden in der Epistalstraße Nr. 46, aus der Verlassenschaft des verlebten Oberforstmeisters v. Stetten, 12 Stück Jagdgewehre öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter hat sein Lager in Spanischer-, Hamburger-, Erfelder- und Calwer-Wolle wieder völlig sortirt, und kann ebenfalls in Hamburger-, Sächsische-, Leinen- u. Seiden-Stramin eine reiche Auswahl darbieten.

Karlsruhe, den 18. Aug. 1829.

D. Hilb,

in der Witter'schen Behausung.

Karlsruhe. [Logis.] In der Nähe der Post sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten; auch kann Kost dazu gegeben werden. Wo, erfährt man im Zeitungs-Kommoir.

Ettlingen. [Kapital zu verleihen.] Ca. 5000 fl. liegen gegen doppelt gerichtliches Unterpfand, im Ganzen oder in 1/2 und 1/4 Theilen, zum Ausleihen parat. Wo, gibt das Zeitungs-Kommoir Auskunft, und die näheren Bedingungen sind dann vom Darleher zu erfahren.